

Maus Frieda hat ein Problem

(Sarah Loosch)

Die kleine Waldmaus Frieda möchte heute ihren Freund Bär Bruno besuchen. Dafür macht sie sich auf den Weg an das andere Ende des großen Waldes, denn dorthin ist Bär Bruno vor Kurzem umgezogen und hat es sich in einer neuen Höhle bequem gemacht.

Im Morgengrauen klettert sie aus ihrem Mäuseloch **(in Hocke oder auf alle Viere gehen und langsam aufstehen)**, **streckt sich einmal** genüsslich und zieht dann mit einer kleinen Brotzeit und einem Geschenk für Bruno in der Tasche los. Der Boden ist noch kalt, deswegen **tippelt sie mit kleinen Schritten** über die Wiese. Nach einiger Zeit erreicht Frieda den Waldrand. Hier liegen große Äste, unter denen sie flink hindurchkrabbelt **(bücken und unter fiktiven Äste durchlaufen oder krabbeln)**. Auf dem Weg tauchen kleine und große Steine auf. Über manche Steine springt Frieda **(über fiktive Steine)** und an manchen Steinen saust sie links und rechts **(auf der Stelle rennend mit Oberkörper mal Rechts-, mal Linkskurve andeuten)** vorbei.

Plötzlich raschelt es im Gebüsch. „Was ist das?“, denkt sich Frieda erschrocken **(erschrocken hinstellen)** und **rennt lieber ganz schnell** weiter. Weit kann es nun nicht mehr sein. Doch dann hört sie ein lautes Rauschen **(Hand an Ohr)**. Hinter großen Büschen entdeckt Frieda einen Fluss, auf dessen anderer Seite sie die steinigen Hügel sieht, in denen sich die Höhle von Bruno befindet. „Oh nein!“, denkt sich Frieda traurig. „Ich kann doch gar nicht schwimmen! Auch für ein Floß ist die Strömung viel zu stark. Diese würde mich einfach mitreißen. Was kann ich nur tun?“ Sie möchte doch schon bald bei ihrem Freund Bär Bruno sein.

Hast du eine Idee, wie Maus Frieda über den Fluss kommen könnte und kannst ihr dabei helfen?